FREIWILLIGE
Feuerwehr
Hückeswagen

Einsätze und Ereignisse

2016

Rußbrand im Kamin

5. 1. 2016 – Alarm um 19.17 Uhr für den Löschzug Stadt. Rußbrand im Kamin – Theodor-Storm Weg / Dierl

Wenige Minuten später rückte der LZ 1 mit 4 Einsatzfahrzeugen dorthin aus.

Vor Ort berichtete der Bewohner des Reihenhauses, das nicht viel im Kamin brennt. Nach erster Erkundung im Gebäude konnten keine größeren Schäden im Kamin festgestellt werden. Auch der hinzu gerufene Bezirksschorn-steinfeger hat den Kamin inspiziert und prüft auf allen Etagen evtl. Undichtigkeiten.

Nach ca. 15 Minuten konnte die Feuerwehr mit 16 Kräften die Einsatzstelle wieder verlassen.

Brandmeldeanlage im Johannesstift löste aus

7. 1. 2016 – 20.22 Uhr löste die Kreisleitstelle erneut die Alarmempfänger des Löschzuges Stadt aus.

Nach Eintreffen am Altenzentrum stellte sich schnell ein Fehlalarm der Anlage heraus. Die eingesetzten Kräfte konnten wieder einrücken.

Brandmeldeanlage im Johannesstift löste aus

9. 1. 2016 – 16.15 Uhr löste die Kreisleitstelle erneut die Alarmempfänger des Löschzuges Stadt aus.

Nach Eintreffen am Altenzentrum stellte sich schnell ein Fehlalarm der Anlage heraus. Die eingesetzten Kräfte konnten wieder einrücken.

Egon Pier

Ein Nachruf von Karsten Binder

Wir trauern um unseren Kamerad Egon Pier, der am 17. Januar 2016 im Alter von 76 Jahren unerwartet verstarb.

Der gelernte KFZ-Schlosser trat 1964 im Alter von 25 Jahren in die Löschgruppe Straßweg ein. Bis Ende der 1970er Jahre war Egon bei der Löschgruppe tätig und wechselte seinen Dienst zum Löschzug Stadt.

1983 absolvierte er erfolgreich seinen Brandmeisterlehrgang auf der damaligen Landesfeuerwehrschule in Münster.

Egon war über viele Jahre als Ausbilder und Atemschutzgerätewart sehr geschätzt. Viele unserer Einsatzkräfte wurden bei theoretischem und praktischem Unterricht unter seiner Führung zum Atemschutzgeräteträger ausgebildet.

Von 1993 bis zum Ruhestand 2001 war er als stellvertretender Zugführer im Löschzug Stadt eingesetzt.

Egon war ein Mann mit „offenem Herzen", verstand es lange und ausführliche Gespräche zu führen und war in der Mannschaft sehr geschätzt.

Viele Ehrungen, Jubiläen, Fahrzeugeinweihungen, unzählige Feste und Einsätze hat er in seinen 37 Dienstjahren miterlebt.

Egon Pier wurde 2014 mit der Sonderauszeichnung in Gold des Verbandes der Feuerwehr NRW für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Hückeswagen ausgezeichnet.

Er wirkte zuletzt in der Ehrenabteilung mit und wir erinnern uns gerne an viele gemeinsame Aktivitäten zurück. Wir werden Egon niemals vergessen und ihn stets in unseren Herzen tragen.

Unser Mitgefühl gilt in diesen Tagen seiner Frau und den Angehörigen.

Verkehrsunfall vermutlich eingeklemmte Person!

So die erste Alarmmeldung der Kreisleitstelle.

Im Kreuzungsbereich der B 237 Einmündung Bevertalstraße / Kreisstraße 5 waren zwei Fahrzeuge zusammengestoßen und stark deformiert. Bei Eintreffen an der Einsatzstelle hatte eine KTW-Besatzung des ASB aus Wuppertal schon Erste Hilfe geleistet. Personen waren nicht in ihren Fahrzeugen eingeklemmt!

Die zwei mit alarmierten Rettungswagen brachten zwei verletzte Personen ins Krankenaus Wipperfürth gebracht. Die Feuerwehr hat die Unfallstelle abgesichert, ausgeleuchtet und stellte den Brandschutz sicher.

Nachdem die Polizei hat die Unfallaufnahme durchgeführt hatte konnte der Abschleppdienst die 2 beschädigten PKW von der Fahrbahn entfernen. Abschließend wurde die Unfallstelle von der Feuerwehr gesäubert.

Die Bundesstraße 237 war von ca. 17:30 Uhr bis 19 Uhr voll gesperrt.

Ölspur in Elberhausen / Bever

Freitag 04. 03. 2016, 17:34 Uhr: Ölspur im gesamten Streckenberich zwischen Egen und Elberhausen. Bei Erkundung wurde der Baubetriebshof Wipperfürth angetroffen, der auf Wipperfürther Stadtgebiet bereits tätig war.

Dieser erklärte sich bereit auch auf Hückeswagener Stadtgebiet die Ölspur zu entfernen, so dass wir keine weiteren Maßnahmen ergreifen mussten.

8 Einsatzkräfte konnten gegen 18:30 Uhr einrücken und zur Jahresdienstbesprechung ins Forum fahren.

Und wieder ist ein Jahr vorbei

Die jährliche Dienstbesprechung der Gesamtwehr der Feuerwehr der Stadt Hückeswagen

Am Abend des 4. März 2016 trafen sich traditionell jährlich die Mitarbeitenden aus allen Löscheinheiten zur „Jahresdienstbesprechung“ im Forum an der Hauptschule.

Personal:

Ende des Jahres 2015 verfügt die Feuerwehr über 109 Einsatzkräfte. Unter diesen sind bereits 8 Frauen bei uns tätig.

Die Jugendfeuerwehr verfügt über 27 Mitglieder, davon sind 6 Mädchen tätig.

In der Ehrenabteilung befinden sich zur Zeit 47 ehemalige Feuerwehrmänner, die nach dem Erreichen der Altersgrenze hier eine neue Aufgabe finden.

Im abgelaufenen Jahr gab es insgesamt 106 Einsätze.

Diese gliedern sich wie folgt:

22 Brände waren zu verzeichnen, zum Glück aber alles nur Kleinbrände.

74 mal wurden wir zur Technischen Hilfe angefordert. Diese Abteilung gliedert sich in einige Unterbereiche auf.

Mensch in Not 5 x; Tier in Not 1 x; Verkehrsunfälle / Störungen 12 x; Wasser- und Sturmschäden 20 x; Gasaustritt 2 x; Ölspuren 22 x; Sonstige TH 12 x und 1 x einen Einsatzabbruch. 16 Menschen konnten gerettet werden aber leider waren auch 3 Personen nur noch tot zu bergen.

Die Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen hatten es mit 10 Vorkommnissen auch wieder in sich. Hier war stets nach Eintreffen an der Einsatzstelle schnell klar, dass die jeweilige BMA ohne Grund eine Alarmierung an die Leitstelle abgesetzt hatte.

Ernennungen und Beförderungen 2015

Ernennungen: Feuerwehrmann-Anwärter: Ingo Bannuscher, LZ Stadt.

Beförderungen: Feuerwehrmann / Frau:
Michelle Wolter, , LZ Stadt; Étienne Michel, LZ Stadt; Jonas Erlhagen, LG Straßweg; Birk Fink, LG Straßweg; Yannik Busch, LG Herweg; Tim Gruhn, LG Herweg; Luca Olivi, LZ Stadt.

Oberfeuerwehrmann / Frau: Yasmin Alester, LZ Stadt; Maximilian Gaßmann, LZ Stadt; Maik Husmann, LG Herweg; Sven Richard, LZ Stadt.

Hauptfeuerwehrmann: Sören Bender, LG Holte.

Unterbrandmeister: Frank Marquardt, LG Holte; Andreas Schröter, LG Holte; Mathias Lübbert, LG Herweg; Sebastian Krüger, LZ Stadt.

Brandmeister: Klaus Stamm, LZ Stadt.

Ehrungen

Überstellung in die Ehrenabteilung:

Unterbrandmeister Klaus Sobota vom LZ Stadt und Unterbrandmeister Wolfgang Felbeck von der LG Straßweg wurden nach Erreichen der Altersgrenze vom aktiven Dienst in die Ehrenabteilung überstellt.

Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber:

In Anerkennung 25-jähriger treuer Pflichterfüllung im Dienste der Feuerwehr Hückeswagen wird im Namen der Landesregierung Innenminister Ralf Jäger, Düsseldorf das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber an UBM Markus Schreiber, UBM Jörg Wüster und HBM Lutz Wüster (alle Löschgruppe Herweg) verliehen.

Ehrung für 50/60 Jahre Feuerwehrmitgliedschaft:

Mit der Sonderauszeichnung in Gold des Verbands der Feuerwehr NRW für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Hückeswagen wurden Hauptbrandmeister Gerd Hombrecher von der LG Herweg und Stadtbrandinspektor Manfred Gräf von der LG Holte ausgezeichnet.

Auf gar 60 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr im Löschzug Stadt kann Oberfeuerwehrmann Willi Studt und Oberfeuerwehrmann Werner Rittmann zurück blicken.

Beide Jubilare erhielten ebenfalls die Sonderauszeichnung in Gold.

Unklare Rauchentwicklung in der Peterstraße

Samstag 05. 03. 2016, 01:05 Uhr: Aufsteigender Rauch eines Holzofens in einer Lagerhalle wurde von einem Notrufteilnehmer falsch gedeutet – Der zuständige Verwalter wurde vom Einsatzleiter benachrichtigt, dieser kam wenige Minuten später zur Einsatzstelle.

Der gesamte Hallenkomplex wurden kontroliert, es konnte keine Feststellung über ein Feuer gemacht werden.

16 Einsatzkräfte waren gegen 02.00 Uhr wieder im Gerätehaus.

Einlaufende BMA nach Verpuffung und Stichflamme bei Firma Klingelnberg in Winterhagen

Samstag 05. 03. 2016, 12:10 Uhr: Alarmierung über BMA nach Verpuffung und Stichflamme, verursacht durch einen Maschinenschaden im Werk der Firma Klingelnberg.

Die installierte CO^2-Löschanlage hat die Flammen sofort erstickt. Es wurde ein Trupp unter Atemschutz zur Erkundung eingesetzt. Anschließend Lüftung der gesamten Werkhalle. Später erfolgte die Übergabe an den Betreiber.

Keine verletzte Person, der mitalarmierte Rettungswagen kam nicht zum Einsatz.

22 Einsatzkräfte waren gegen 13.30 Uhr in ihren Gerätehäusern.

Brennt Gartenhaus in Kleingartenanlage

Dienstag 8. 3. 2016, 15.43 Uhr – Alarmierung des Löschzuges Stadt zur Kleingartenanlage Busenbach.

Hier brannte es in einem kleinen Gewächshaus. Mittels C-Rohr wurde das Feuer schnell gelöscht, so dass sich das Feuer nicht weiter ausbreiten konnte.

Die Polizei hat ihre Ermittlungen aufgenommen und mit dem Eigentümer der Parzelle gesprochen. Die Brandursache steht noch nicht fest. Die Feuerwehr hat ihren Einsatz um

16.45 Uhr beendet und war mit 3 Fahrzeugen und 13 Einsatzkräften vor Ort.

Küchenbrand Jung-Stilling-Straße

Dienstag 22. 3. 2016 – Am gestrigen Abend wurden die Einheiten des Löschzuges Stadt und Holte um 20:58 Uhr zu einem Küchenbrand alarmiert.

Nach erster Lageerkundung konnte festgestellt werden, dass es an einer Spülmaschine angefangen hatte zu brennen.

Es wurde 1 Trupp unter Atemschutz mit Kübelspritze in die KG-Wohnung zur Brandbekämpfung eingesetzt. Zusätzlich 1 CM-Rohr als Reserve von außen vorbereitet. Das Feuer hat keine weiteren Einrichtungsgegenstände in der Küche in Brand gesetzt.

Weitere Einsatzkräfte bauten eine umfassende Beleuchtung vor und hinter dem Gebäude auf. Das Haus und Kellerwohnung wurden mit einem Hochleistungslüfter entraucht.

Im Haus haben sich mehrere Rauchwarnmelder befunden, die die Hausbewohnerin vor einer größeren Gefahr gewarnt haben! Der mitalarmierte Rettungswagen aus Hückeswagen kam nicht zum Einsatz.

Die Polizei ermittelt. Im Einsatz waren 36 Einsatzkräfte mit 8 Fahrzeugen.
Einsatzende war gegen 22 Uhr.

Ölspuren

Donnerstag 31. 3. 2016, 16.26 Uhr – Alarmierung des Löschzuges Stadt mit kleinem Alarmkreis zur Abstreuung einer Ölspur.

Von der Wilhelm-Blankertz-Straße zogen sich vereinzelte Ölflecken über die Lindenbergstr., Heidenstr., Ringstr. und Bergstr. Vermutlich handelte es sich um Diesel, der bei einsetzendem Regen gut auf der Fahrbahn zu erkennen war.

Die 2 bis 4 qm großen Flecken wurden mit Bindemittel abgestreut. Gegen 17.40 Uhr konnten alle Kräfte bereits wieder einrücken.

Jubiläum – 20 Jahre Partnerschaft

zwischen den Freiwilligen Feuerwehren Königs Wusterhausen und Hückeswagen

Am Freitag den 1. April 2016 starteten die Einheiten der Löschgruppe Holte und Löschzug Stadt mit 30 Personen zur Partnerfeuerwehr ins brandenburgische Königs Wusterhausen.

Ein Besuch in der „verbotenen Stadt“ der Sowjets

Am Samstagmorgen fuhren wir in einem Reisebus gemeinsam mit den Kameraden aus Königs Wusterhausen und begleitet von Bürgermeister Persian nach Wünsdorf und nahmen hier an einer Besichtigungstour der ehemaligen Garnisonsstadt teil.

Deutsch- und Russische Militärgeschichte

Der Name Wünsdorf sagt heute vielen nichts mehr. Doch die unscheinbare Gemeinde, seit 2003 ein Ortsteil der Kleinstadt Zossen, war einst der größte Militärstandort Europas.

Bis in den achtziger Jahren lebten hier, rund 20 Kilometer südlich von Berlin, 60.000 – 75.000 sowjetische Armeeangehörige und Zivilisten. Wünsdorf war der Standort des Oberkommandos der Sowjet-Streitkräfte in Deutschland.

Die wichtigste sowjetische Militäranlage lag verschanzt hinter Mauern und Stacheldraht, für die umliegende Bevölkerung gab es keinen Zugang in dieses Sperrgebiet.

Im Laufe der Jahre baute das Militär den Standort immer weiter aus: Während der Zeit des Nationalsozialismus entstanden hier riesige Kasernenkomplexe und Bunkeranlagen. Zwischen 1939 und 1945 hier sogar das Oberkommando des deutschen Heeres untergebracht.

Der heutige Bunkerpark umfasst ca. 30 Hektar. In unmittelbarer Vorbereitung auf den zweiten Weltkrieg wurden die Bunkeranlagen Maybach I und II sowie der Fernmeldebunker Zeppelin und die ersten Eisenbetonbauten in Rekordbauzeit im Bereich des kaiserlichen Stammlagers Zossen errichtet.

In den insgesamt 23 Maybach-Bunkerhäusern, die perfekt getarnt, zivilen Mehrfamilienhäusern glichen, waren ab August 1939 vorrangig verschiedene Generalstabsbereiche des Heeres untergebracht.

Der Fernmeldebunker Zeppelin liegt komplett unterirdisch und hat eine Bruttogeschossfläche von 14.700 Quadratmetern und ist an seiner tiefsten Stelle bis 22 m in den Boden gebaut.

Wir erlebten, eingeteilt in 2 Gruppen, eine Standortrundgang durch die „Bunker der Verbotenen Stadt" mit interessanten Erläuterungen und besichtigten Teile der Maybach-Ruinen, den Nachrichtenbunker „Zeppelin" sowie die russischen Bunker „Panzir" und „UK 20".

Bau

Der Bunker wurde zwischen 1937 und 1939 im Bereich des sogenannten Stammlagers als Nachrichtenzentrale „Zeppelin" bzw. als Amt 500 errichtet.

Über drei unterirdischen Stollen war der Bunker mit „Maybach I", dem als Landhaussiedlung mit 12 Bunkerhäusern getarnten Stabsquartier des Oberkommandos verbunden.

Nutzung bis 1945

Im August 1939 begann in der Nachrichtenzentrale „Zeppelin" beim Eintreffen des von Berlin verlegten Oberkommandos des Heeres die heiße Phase. Bis dahin waren alle für den Polenfeldzug vorbereiteten Fernmeldeverbindungen auf diese Zentrale aufgeschaltet worden.

Von da an bürgerte sich die ursprünglich nur für den Nachrichtenbunker gedachte Tarnbezeichnung „Zeppelin" für den Gesamtkomplex der Führungsstelle ein.

„Zeppelin" blieb während der Gesamtdauer des Zweiten Weltkrieges der wichtigste, größte und zu jener Zeit modernste Fernmeldeknoten im Verbindungssystem der Wehrmacht.

Nutzung nach 1945

Zum Kriegsende verließen die letzten Mitarbeiter des OKH die Bunkeranlage am 20. April 1945, am 21. April fanden die vorrückenden sowjetischen Truppen die leere Bunkeranlage vor.

Die schnelle Besetzung führte dazu, dass der Fernmeldebunker und seine Fernmeldeanlagen weitestgehend unzerstört in die Hände der Roten Arme fielen.

Laut des alliierten Kontrollrates wurden die Bunkeranlagen zwischen 1946 und 1948 von den sowjetischen Streitkräften mehr oder weniger erfolgreich gesprengt.

Mit der Auflösung der Sowjetischen Kontrollkommission im Juni 1953 wurde der Aufgabenbereich des verlegten Oberkommandos der Sowjetischen Besatzungstruppen – nunmehr als Oberkommando der Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (GSSD) – erheblich ausgeweitet.

Zossen-Wünsdorf wurde kompletter Sperrbereich und entwickelte sich als Sitz des Oberkommandos zur größten Garnison der sowjetischen Truppen in der DDR. Ende der 1950er Jahre begannen umfangreiche Umbaumaßnahmen des ehemaligen deutschen Nachrichtenbunkers zur geschützten Führungsstelle des Oberkommandos der GSSD, die sich bis in die Mitte der 1960er Jahre hinzogen.

Ursprünglich „nur" gassicher gebaut, sollte der Bunker nunmehr atomaren Waffenwirkungen widerstehen. Unter Beibehaltung des Gesamtgrundrisses wurden z. B. mehrere Schleusen eingebaut und

aus den großen Sälen der einstmals dort installierten Fernmeldeanlagen zahlreiche kleinere Arbeitsräume für die Stabsab-teilungen des Oberkommandos geschaffen.

Mit dem Abzug der letzten Truppen vom Territorium der DDR beginnend im Oktober 1992 wurde die „Zentrale“ demontiert und die gesamte Technik in die Sowjetunion zurückverlegt.

Nutzung nach 1994

Nach dem Abzug der letzten Truppen der GSSD aus Wünsdorf im Sommer 1994 begannen – gefördert durch das Land Brandenburg – umfangreiche Sanierungsarbeiten. Das ehemalige Kasernengelände wurde erneuert, umgestaltet und zu modernen Wohneinheiten ausgebaut. Es entstand die Waldstadt mit der nun wieder frei befahrbaren B 96.

In der Zwischenzeit hat sich das einstige militärische Zentrum wieder in eine zivile Stadt zurückverwandelt. Heute leben hier nur noch etwa 6.000 Menschen.

Ein Förderverein betreibt ein Museum und arbeitet die Geschichte der Stadt als Garnisonsstandort auf. Der größte Teil der ehemaligen militärischen Anlagen liegt unterdessen noch immer brach und interessierten Besuchern werden Führungen durch die ehemaligen Militärgebäude angeboten.

Am frühen Nachmittag war die Tour beendet und es ging mit dem Bus zurück nach Königs Wusterhausen, hier hatten alle bis zum Abend ein wenig Freizeit.

Pünktlich um 19 Uhr startete der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung mit Jahresrückblick, Beförderungen sowie Ansprachen von Bürgermeister Dr. Franzke (KW) und Bürgermeister Dietmar Persian (HW).

Der Leiter unserer Feuerwehr, Karsten Binder, berichtete über Hückeswagener Einsatzgeschehen und einer Zusammenfassung der Partnerschaft zwischen Königs Wusterhausen aus den letzten 20 Jahren.

Unternehmungen mit der Fw KW – Besuch in Berlin und Umland:

Jubiläum 110 Jahre Fw KW im Jahr 1998

Reichstag mit Führung

Schlossfest mit Konzert Rondò Veneziano

Besuch im Bundestag – Plenarsaal

Deutsches Technikmuseum Berlin

Flughafenfeuerwehr Berlin Brandenburg – BER

4-stündige Schifffahrt durch das grüne Berlin zum 10 jährigen

Die beliebte Schiffstour auf Spree und Landwehrkanal verbindet das historische und moderne Berlin. In einem Rundkurs ging es entlang zahlreicher Sehenswürdigkeiten unter mehr als 60 Brücken hindurch.

DDR-Museum

Funkstation auf dem Funkerberg in KW

Städtischen Klinikum Brandenburg Havel mit Besichtigung des Hubschraubers Christoph 35

Berliner Mauer – Grenzstreifen an der Bernauer Straße

Landesfeuerwehrschule Brandenburg in Eisenhüttenstadt

Nach der Jahreshauptversammlung ließen die Feuerwehrkameraden den Tag mit Buffet und Tanz ausklingen.

Am Sonntagmorgen verabschiedeten wir uns von den Kameraden und fuhren gegen Mittag zurück nach Hückeswagen. Alle Teilnehmer haben wieder ein sehr schönes und erlebnisreiches Wochenende mit den Freunden aus Königs Wusterhausen verbracht.

Spätestens beim Altstadtfest werden wir unsere Kameraden aus Königs Wusterhausen wiedersehen!

Große Ölspur von Lüdorf bis Wipperfürth

Donnerstag 14. 4. 2016, 21:30 Uhr: Alarmierung des Löschzuges Stadt mit kleinem Alarmkreis zur Unterstützung der BF Remscheid zur Ölspur. Bei umfangreicher Erkundung konnte die Dieselspur bis ins Industriegebiet Hämmern verfolgt werden. Die LG Holte und die LG Hämmern wurden ebenfalls alarmiert. Eine Fachfirma reinigte die Fahrbahn, die Feuerwehr sicherte die jeweiligen Einsatzstellen ab. Im Bereich Westenbrücke und Wipperfürth wurde abgestreut.

Der Einsatz ging weit bis nach 1 Uhr in der Nacht.

Unklares Feuer

Mittwoch 18. 5. 2016, 5:38 Uhr: Alarmierung des Löschzuges Stadt zu einem unklaren Feuer zur Uhlandstraße auf dem Fürstenberg.

Nach der ersten Erkundung konnte schnell Entwarnung gegeben werden. Ein Bewohner hatte Essen im Herd vergessen, welches daraufhin angebrannt war und eine starke Verrauchung der Wohnung verursachte.

Der Bewohner wurde durch den Rettungsdienst vorsorglich zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Die Wohnung wurde gelüftet und an den Hausmeister übergeben. Gegen 6:45 Uhr konnten alle Feuerwehrkräfte wieder einrücken.

Küchenbrand Kleinberghauser Straße

Mittwoch, 1. 6. 2016. Um 13.25 Uhr wurde der LZ Stadt und die LG Herweg zu einem Zimmerbrand alarmiert.

Bei Eintreffen an der Einsatzstelle bestätigte sich die Meldung als Küchenbrand im Kellergeschoss eines Einfamilienhauses.

Alle Bewohner waren vor Eintreffen der Rettungskräfte aus dem Gebäude.

Brandursache: Auf dem Herd brannte eine Pfanne und ein Kochtopf.

Zur Brandbekämpfung wurde 1 Trupp unter Atemschutz und 1 CM-Rohr eingesetzt. Um 13.45 Uhr war das Feuer bereits gelöscht und es wurden umfangreiche Lüftungsmaßnahmen im gesamten Haus durchgeführt.

Gegen 14.47 Uhr war für die Feuerwehr Einsatzende und die Wohnung konnte an den Eigentümer übergeben werden.

Der vorsorglich mitalarmierte Rettungsdienst kam nicht zum Einsatz. Die Polizei war vor Ort.

Über die entstandene Schadenhöhe können wir keine Aussage machen.

17 Einsatzkräfte waren mit 4 Fahrzeugen vor Ort.

Brandmelder im Schloß und Tragehilfe

12. 6. 2016 – Sonntagabend, kurz vor Anpfiff des Spiels der deutschen Nationalmannschaft, löste die Brandmeldeanlage des Rathauses aus.

Der Löschzug Stadt wurde alarmiert.

Vor Ort konnte ein defekter Rauchmelder ausgemacht werden, der zum Alarm führte. Es handelte sich somit um einen Fehlalarm.

14. 6. 2016 – Am Dienstagmorgen gab es gegen 3.45 Uhr einen erneuten Einsatz für den Löschzug Stadt.

Hier wurde der Rettungsdienst bei der Rettung einer verletzten Person unterstützt.

16. 6. 2016 – Gegen 22.30 Uhr wurde der Löschzug Stadt erneut zur Unterstützung des Rettungsdienstes alarmiert. Eine Person musste schonend aus dem Dachgeschoss gerettet werden. Nach ca. 45 min konnte der Einsatz beendet werden.

Schwerer Verkehrsunfall B 237 Mühlenberg

Das Einsatzstichwort Pkw-Brand nach Verkehrsunfall bestätigte sich beim Eintreffen an der Einsatzstelle glücklicherweise nicht.

Es war ein PKW mit 3 weiblichen Insassen von der Fahrbahn abgekommen und gegen eine Trafostation geprallt.

Er mitalarmierte Rettungsdienst mit Notarzt hat die 3 verletzten Personen aus den PKW gerettet. Die Feuerwehr hat den Brandschutz und die Einsatzstelle gesichert.

Auf Grund der Verletzungsmuster der einzelnen Personen wurden sie in die umliegende Krankenhäuser gebracht. 1 Person wurde mit dem Rettungshubschrauber (RTH) nach Siegen geflogen.

Der Notdienst der BEW wurde hinzugezogen, um die zerstörte Trafostation stromlos zu schalten. Umliegende Häuser und Firmen haben aktuell keinen Strom. Die BEW wird den Schaden beheben und alle Nutzer wieder an das Stromnetz anschließen.

Von Gummersbach wurde das VU- Team der Polizei angefordert um den genauen Unfallhergang zu rekonstruieren. Ein Abschleppunternehmen hat den PKW geborgen und sichergestellt. Dafür musste die B 237 bis ca. 11.30 Uhr voll gesperrt bleiben.

Im Einsatz waren:

2 Notärzte, 3 Rettungswagen, 1 Rettungshubschrauber.

Löschzug Stadt mit 16 Einsatzkräften und die LG Holte mit 11 Einsatzkräften.

Die Polizei war mit 2 Beamten vor Ort und die BEW stellte 5 Mitarbeiter.

Tragischer Unfall an der Wuppertalsperre

27. 7. 2016 – 15.12 Uhr: Der Löschzug Stadt wird mit dem Stichwort „Person im Wasser“ zu einer Suchaktion am Haus Hammerstein alarmiert.

Ein Angler aus Remscheid wollte von seinem Boot an Land gehen. Beim Aussteigen trieb das Kanu ab. Er legte seine Kleidung ab und schwamm hinterher. Augenzeugen hatten gesehen, das er kurz darauf auf der Mitte der Talsperre unterging und verschwand. Daraufhin wurde eine große Rettungsakiton ausgelöst.

Taucher von der BF Köln eilten nach Hückeswagen, zahlreiche Kräfte von DLRG und Feuerwehr waren vor Ort. Ein Hubschrauber der Polizei suchte über der Wasseroberfläche nach dem Vermissten.

Nach rund 2 Stunden konnte der Mann in etwa 3 Meter Tiefe treibend von den Rettungstauchern gefunden und an Land gebracht werden.

Die sofort eingeleitete Wiederbelebung war zunächst erfolgreich und er wurde intensivmedizinisch in einer Remscheider Klinik gebracht.

Am frühen Abend erreichte uns die Meldung, dass der Patient in der Klink verstorben war

Türöffnung für den Rettungsdienst

8. 8. 2016 – 13.33 Uhr: Der Löschzug Stadt wird vom Rettungsdienst zu einer Türöffnung an die Weierbachstraße angefordert.

Nachbarn hatten sich sorgen gemacht, da auch nach längerem, lauten Klopfen die Person nicht die Tür öffnete und das Mittagessen vor der Tür stand.

Zugänge durch Fenster waren nicht möglich, da alle Fenster verschlossen waren. Daher mit Sperrwerkzeug die Tür geöffnet. Während dieser Maßnahme öffnete die Person die Tür und war wohlauf.

Neues Schloß eingesetzt und Schlüssel an Bewohner übergeben. Um 14.25 Uhr war der Einsatz für alle Beteiligten beendet.

Garagenbrand in Elberhausen

11. 8. 2016 – 16.27 Uhr: Am gestrigen Abend wurde der Löschzug Stadt und die Löschgruppe Herweg zu einem Garagenbrand nach Elberhausen alarmiert.

Wenige Minuten später waren die ersten Einsatzkräfte vor Ort und haben den Garagenbrand unter Atemschutz mit einem CM-Rohr gelöscht.

Auf Grund der Ausbreitung des Feuers im Flachdachbereich und der Dach-Holzkonstruktion (Zwischendecke) musste die Dachfläche weiträumig geöffnet werden, um alle Brand- und Glutnester zu erreichen.

Alle Bereiche wurden im gesamten Einsatzverlauf mittels Wärmebildkamera kontrolliert.

Gegen 17:30 Uhr war der Brand gelöscht.

Nach Beendigung der Nachlösch- und Aufräumarbeiten haben 22 Einsatzkräfte vom Löschzug Stadt und Löschgruppe Herweg die Einsatzstelle um 17:55 Uhr verlassen. Alle Bilder rechts von Wehrleiter Karsten Binder.

Misthaufen entzündete sich

25. 8. 2016 – Gegen 15.20 Uhr wurde der Löschzug Stadt zu einem Bauernhof nach Steffenshagen alarmiert. Ein dortiger Misthaufen hat sich durch die starke Hitze und Sonneneinstrahlung entzündet. Aufgrund der Baustelle in der August-Lütgenau-Straße erfolgte die Anfahrt über eine fußläufige Verbindung von der Wiehagener zur Sperberstraße und von dort weiter auf die K1.

Vor Ort wurde der Misthaufen Stück für Stück mit dem hofeigenen Radlader auseinander genommen und mittels 2 C-Strahlrohren abgelöscht. Beim Versuch das Feuer mittels Feuerlöscher selber zu löschen erlitten zwei Personen eine leichte Rauchgasvergiftung und wurden vom ebenfalls alarmierten Rettungsdienst behandelt.

Nach knapp über zwei Stunden waren die 15 ausgerückten Kräfte sowie die eingesetzten Fahrzeuge wieder einsatzbereit.

Brandmelder Realschule – Fehlalarm

27. 8. 2016 – Um 13.41 Uhr wurden die Kräfte des Löschzuges Stadt mit dem Stichwort „Brandmelderauflauf Realschule“ zum Einsatz gerufen.

Die Besatzung des ersteintreffenden TLF 3000 stelle umgehend einen Fehlalarm fest. Weitere anrückenden Kräfte konnten sofort abbrechen.

Um 14.05 Uhr war der Löschzug wieder einsatzbereit.

Feuer im Wald

12. 9. 2016 – Um 6.51 Uhr wurde der Löschzug Stadt zu einem Feuer im Wald hinter dem Wiehagener Kindergarten an der Gerhard-Rottländer-Straße gerufen. Es brannte ein liegender Baumstumpf, wie das Feuer zu Stande kam ist bisher völlig unklar. Mit einer Motorsäge wurde der Stamm in Teile zerlegt und abgelöscht. Die Polizei nahm den Vorfall auf.

Um 7.45 Uhr war der Einsatz erledigt.

Mülleimerbrand – Fehlalarm

13. 9. 2016 – Um 15.18 Uhr wird der Löschzug Stadt mit dem Stichwort „brennt Mülleimer“ alarmiert. Das TLF 3000 fuhr zum Einsatzort Höhe Kolpinghaus und konnte keinerlei Feststellung machen. Nach Kontrolle des Umfeldes konnte der Einsatz abgebrochen werden.

Öl auf der Fahrbahn – und das gleich 2 x

15. 9. 2016 – Gegen 11.10 Uhr wurde der Löschzug Stadt heute in den Schmittweg alarmiert. Grund der Alarmierung war ausgelaufener Kraftstoff in dem dortigen Parkhaus.

Parallel dazu kam ein Amtshilfeersuchen von der Polizei nach Oberlangen-berg, ebenfalls zur Aufnahme von Betriebsstoffen auf der K13. Der ELW machte sich zur Erkundung auf in den Schmittweg, während der Rüstwagen an die Bever fuhr. Vor Ort auf der K13, wo Öl auf der Straße verteilt war, sind zu diesem Zeitpunkt schon 2 Motorradfahrer verunglückt. Das Öl wurde grob abgestreut und die Einsatzstelle dann an Straßen.NRW als Straßenbaulastträger zur weiteren Reinigung übergeben.

Im Schmittweg wurde die Einsatzstelle an den Bauhof übergeben, da es sich um ein städtisches Grundstück handelt.

Zimmerbrand im Wohngebiet Dierl

21. 9. 2016 – Brandeinsatz für die Einheiten des Löschzuges Stadt und Löschgruppe Holte um 15:58 Uhr.

Es wurde ein Zimmerbrand in der Brüder-Grimm-Straße im Wohngebiet Dierl an die Leitstelle gemeldet. Wenige Minuten später rückte das erste Löschfahrzeug und der Rettungswagen Hückeswagen zur Einsatzstelle aus.

In der Küche im Erdgeschoss eines Zwei-Familienhauses war eine Kunststoffschüssel auf dem heißen Herd geschmolzen und hat dabei eine starke Rauchentwicklung hervorgerufen. Die Rauchwarnmelder haben angeschlagen und alle Bewohner haben das Gebäude vor dem Eintreffen der Rettungskräfte verlassen können.

Die Mitarbeitenden der Feuerwehr haben die Wohnung kontrolliert und einen Hochleistungslüfter eingesetzt um den Rauch aus der Wohnung zu befördern. Die Löschgruppe Holte konnte ihren Einsatz beenden, da keine weiteren Kräfte an der Einsatzstell benötigt wurden.

Die 12 Einsatzkräfte konnten gegen 16:40 Uhr wieder einrücken.

Kleinfeuer auf dem Friedhof

22. 9. 2016 – Gegen 16.20 Uhr wurde der Löschzug Stadt zu einem Feuer auf dem städtischen Friedhof alarmiert. Kurze Zeit später rückte das TLF aus, um den Brandort zu erkunden. Da keine genaueren Angaben bekannt waren, wurde der Friedhof einmal komplett umfahren. Der Brandort konnte dann nach einiger Zeit gefunden werden. Zwischenzeitlich wurde der brennende Buchsbaum jedoch von Besuchern des Friedhofs mittels dort vorrätigen Gießkannen gelöscht, sodass kein eingreifen mehr erforderlich war.

Brandmeldeanlage (BMA)

26. 9. 2016 – Um kurz nach 12 Uhr am heutigen Montag wurde der Löschzug Stadt gemeinsam mit der Löschgruppe Straßweg zu einer einlaufenden Brandmeldeanlage in die Purd alarmiert.

Bereits auf der Anfahrt kam die Information über die Leitstelle, dass der Brandmelder vermutlich durch Kochdämpfe ausgelöst hat. Kurz darauf, nach Eintreffen der Löschgruppe Straßweg sowie des Wehrführers, wurde dies bestätigt und die sich noch auf Anfahrt befindlichen Fahrzeuge des Löschzug Stadt konnten die Einsatzfahrt abbrechen.

Eingeklemmte Person nach Verkehrsunfall

1. 10. 2016 – Um 8.58 Uhr wurde der Löschzug I zu einem Verkehrsunfall in die Goethestraße alarmiert. Bei der Ausfahrt vom Parkplatz hatte ein Fahrer den fließenden Verkehr übersehen. Ein

anderer PKW prallte in die Seite des Fahrzeugs, die Wucht des Aufpralls schleuderte den Wagen herum. Der Fahrer konnte nicht mehr selbständig aussteigen. Die Feuerwehr entfernte die Fahrertür und befreite damit den Patienten. Dieser konnte sein Fahrzeug selbst verlassen und wurden vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus transportiert. Die Goethestraße war für ca. 2 Stunden gesperrt bis die Unfallstelle komplett geräumt war.

Ölspur durch die Stadt

2. 10. 2016 – Um 17.02 Uhr wurde der kleine Alarmkreis 567 zur Beseitigung einer Ölspur von der Bergstraße bis zur Stadtgrenze RS-Bergsich Born zum Einsatz gerufen.

Bedingt durch den starken Regen verteilten sich die kleinen Tropfen auf der Fahrbahn. Punktuell wurde abgestreut. Ab Kammerforster Höhe musste ein Fachunternehmen hinzugezogen werden. Bis zur Stadtgrenze am Dörper Bach wurde die B237 abgereinigt. Dort übernahm die Berufsfeuerwehr Remscheid diese Aufgabe. Die Kräfte aus Hückeswagen konnten einrücken.

Ölspur nach Verkehrsunfall

4. 10. 2016 – Um 15.43 Uhr wurde der kleine Alarmkreis 567 zur Beseitigung einer Ölspur zum Einsatz gerufen. Im Kreuzungsbereich B237/Kobeshofen hatte sich ein Verkehrsunfall mit 3 Fahrzeugen ereignet. Bei unserem Eintreffen waren die verunfallten Autos bereits abgeschleppt und es galt eine ca. 4 qm große Ölspur abzustumpfen. Nach 15 min konnten die Kräfte bereits wieder einrücken. Die Polizei gab die Straße wieder frei.

Drei Verkehrsunfälle mit Motorrad in Hückeswagen

58-jähriger stirbt auf der B483 in Linde

Texte und Bild:

Bergsiche Morgenpost von Sebastian Radermacher, Flora Treiber und Joachim Rüttgen

16.10.2016 – In der Ortschaft Linde prallte am Sontagnachmittag ein Fahrer aus Herne gegen einen Baum und starb.

In Dreibäumen war kurz zuvor ein Kradfahrer bei einem Überholmanöver frontal gegen ein Auto geprallt und schwer verletzt worden. Zusammenstoß auf der Industriestraße zwischen PKW und Motorrad.

Der Herbstsonntag mit strahlendem Sonnenschein und Temperaturen von fast 20 Grad wurde am Sonntag von mehreren teils schweren Unfällen auf Straßen im Hückeswagener Stadtgebiet überschattet. Um 13.53 Uhr erreichte die Polizei ein Notruf von der B 483 zwischen Radevormwald und Hückeswagen auf Höhe der Ortschaft Linde. Dort war ein 58-jähriger Motorradfahrer aus Herne in einer langgezogenen Rechtskurve aus bislang ungeklärten Gründen vor einen Baum geprallt. Der Mann wurde durch die enorme Wucht des Aufpralls auf den gegenüberliegenden Grünstreifen geschleudert und starb noch an der Unfallstelle. Zwei nachfolgende Motorradfahrer versuchten als Ersthelfer, den Mann noch zu reanimieren, gaben aber schnell auf, weil sie keine Chance hatten, berichtete die Polizei am Unfallort.

Die Beamten äußerten die Vermutung, dass der 58-Jährige in der Rechtskurve eventuell zu schnell unterwegs war. Andere Verkehrsteilnehmer waren an dem schweren Unfall nicht beteiligt. Bei der Unfallaufnahme stellte sich heraus, dass der Mann aus Herne möglicherweise zu einer Probefahrt mit einem fremden Motorrad ins Bergische aufgebrochen war.

Die Bundesstraße 483 blieb bis in den frühen Abend komplett gesperrt, weil zusätzlich ein Sondermittlungsteam an die Unfallstelle gerufen wurde, um den Hergang des Unglücks zu rekonstruieren. Es bildeten sich in beide Richtungen längere Staus. Die Verkehrsteilnehmer mussten in den Einfahrten der umliegenden Höfe und Hauszufahrten wenden.

Kurz vor diesem tragischen Unfall war bereits ein Alarm bei der Feuerwehr Hückeswagen eingegangen: Um 12.54 Uhr hieß es: „Motorrad brennt nach Verkehrsunfall in Dreibäumen."

Vier Minuten nach dem Alarm war das erste Fahrzeug der Feuerwehr vor Ort an der Unfallstelle, berichtete Thomas Schmitz, stellvertretender Leiter der Feuerwehr Hückeswagen. Zu dem Zeitpunkt sei der Rettungsdienst bereits vor Ort gewesen und habe den schwer verletzten Motorradfahrer aus Leichlingen behandelt.

Was war genau passiert?

Nach bisherigen Erkenntnissen war der 54-jährige Kradfahrer auf der Landstraße von Wermelskirchen kommend in Richtung Hückeswagen unterwegs. Etwa 200 Meter hinter der Einfahrt zum Golfplatz Dreibäumen, auf Hückeswagener Stadtgebiet, setzte der Mann laut Aussagen von Zeugen vor Ort zu einem Überholvorgang an. Dabei übersah er wohl ein entgegenkommendes Auto. Beide Fahrer konnten einen Zusammenprall nicht mehr verhindern. Der Biker wurde durch die Wucht des Aufpralls auf die Straße geschleudert, das Motorrad ging sofort in Flammen auf.

In dem Auto saß eine vierköpfige Familie, die Insassen standen nach dem Unfall unter Schock und wurden durch Einsatzkräfte des Rettungsdienstes betreut. Der Motorradfahrer wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gefahren. Das Motorrad brannte komplett aus, die Feuerwehr

löschte die Flammen schließlich mit einem Wasser-Schaum-Gemisch, erklärte Einsatzleiter Schmitz. Auch das Auto wurde erheblich demoliert, es musste abgeschleppt werden. Für die Unfallaufnahme blieb die Landstraße 101 in diesem Bereich über mehrere Stunden gesperrt.

Wie viele Motorradfahrer am Sonntag auf den Straßen im Bergischen unterwegs waren, wurde während der Unfallaufnahme in Dreibäumen mehr als deutlich: Innerhalb von knapp einer Stunde fuhren hunderte Motorradfahrer bis zur Vollsperrung an die Unfallstelle heran, drehten um und fuhren wieder zurück in Richtung Wermelskirchen.

Gegen 14.11 Uhr folgte der nächste Notruf der Leitstelle: Auf der Industriestraße in Hückeswagen war es zu einem weiteren Verkehrsunfall gekommen. Dabei waren nach Angaben der Polizei ein Kradfahrer und ein Auto verwickelt. Sie waren zusammengestoßen, wobei sich der Kradfahrer glücklicherweise nur leichte Verletzungen zugezogen hatte.

Großer Ast in der Feuerwehr-Ausfahrt

19. 10. 2016 – Von einem Baum am Schloßhagen (Wäscheberg) war ein größerer Ast abgebrochen und versperrte die Zufahrt zum Gerätehaus. Da gerade 3 Kameraden vor Ort waren, wurde eine Info an die Leitstelle gegeben, um eine Alarmierung zu vermeiden, die nicht erforderlich war. Mittels Motorsäge wurde der Ast zerkleinert und anschließend die Fahrbahn mit Besen gereinigt. Nach etwa 25 Minuten rückten die Kräfte auf dem Fußweg wieder ins Gerätehaus ein.

Ölspur Dörpfelder Höhe bis Braßhagen

26. 10. 2016 – Um 16.36 Uhr wurde der Löschzug Stadt zur Sicherung einer Ölspur alarmiert. Der Traktor eines Landwirts verlor während der Fahrt Diesel. Als dieser den Verlust bemerkte, stellte er den Traktor im Wald bei Braßhagen ab.

Um die entstandene Ölspur fachgerecht zu beseitigen wurde eine Spezialfirma hinzu gezogen. Die Feuerwehr sorgte für die Verkehrsabsicherung während der Reinigungsarbeiten. Um 21.30 Uhr wurde die Straße freigegeben und die sieben Einsatzkräfte konnten wieder einrücken.

Türöffnung und Tragehilfe

21. 10. 2016 – Um 22.50 Uhr wurde der Löschzug zu einer Türöffnung vom Rettungsdienst nachgefordert. Mit einem Spezialgerät wurde die Tür schnell geöffnet und die Kräfte der Feuerwehr unterstützten die Kollegen von der Rettung. Gegen 23.35 Uhr rückte die Feuerwehr wieder ein.

Ein Toter nach Verkehrsunfall

28. 10. 2016 – Gegen 19.00 Uhr wurde die Löschgruppe Herweg zur Technischen Hilfeleistung alarmiert. Auf der B483 in Höhe Herweg kam es zu einem folgenschweren Verkehrsunfall.

Ein Fußgänger, der die Straße aus Richtung Oberbeck kommend überquerte, wurde von einem PKW erfasst und erlag gegen 1:30 Uhr seinen schweren Verletzungen in einem Wuppertaler Krankenhaus.

Der aus Richtung Hückeswagen in Fahrtrichtung Radevormwald fahrende PKW- Fahrer erkannte den Fußgänger zu spät und konnte einen Zusammenstoß nicht verhindern. Der Mann wurde von dem PKW frontal erfasst und stürzte hinter dem Fahrzeug auf die Fahrbahn.

Er wurde zunächst vor Ort reanimiert und einem Krankenhaus zugeführt. Zum Unfallzeitpunkt war es dunkel, es nieselte stark, eine Straßenbeleuchtung ist im Bereich der Einmündung nicht vorhanden.

Die B483 war für die Zeit der Unfallaufnahme für ca. 1,5 Stunden voll gesperrt. Es wurde das Verkehrsunfallaufnahme-Team OBK der Polizei eingesetzt.

Die Unfallstelle wurde durch die Feuerwehr ausgeleuchtet. Der PKW wurde von der Polizei sichergestellt.

Im Einsatz war das LF 10 der Löschgruppe mit 7 Kräften unter der Leitung von HBM Detlef Hager.

Kreislehrgang „Sprechfunk“ in Hückeswagen

Vom 28. bis 30. November fand in Hückeswagen der dritte Kreislehrgang Sprechfunk für die Feuerwehren im Oberbergischen Kreis statt.

Bereits im Juni wurde ein Lehrgang im Notfallzentrum in Marienheide-Rodt/ Kotthausen für Mitglieder der Feuerwehren aus der Kreismitte und im September ein Lehrgang in Eckenhagen für Mitglieder aus dem Südkreis durchgeführt.

Somit waren bei dem Lehrgang in Hückeswagen die Kameradinnen und Kameraden aus dem nördlichen Kreisgebiet zur Fortbildung geladen.

Rußbrand im Kamin

13. 11. 2016 – Um 18.25 Uhr wurde der Löschzug Stadt zu einem Kaminbrand in den Eichendorffweg im Wohngebiet Dierl alarmiert.

Da zu diesen Zeitpunkt das Ausmaß des Feuers nicht absehbar war rückte der gesamte Löschzug zur Einsatzstelle aus.

Vor Ort wurde dann mit der Wärmebildkamera das Umfeld des Ofens kontrolliert und eine Russablagerung im Ofenrohr festgestellt. Diese löste eine Wärmestauung im Kamin aus.

Der Einsatz war um 19.15 Uhr beendet.

Wasserrohrbruch an der Bongardstraße

14. 11. 2016 – Gegen 19.26 Uhr kam es zu einem Wasserrohrbruch in einer Versorgungsleitung der BEW im Bereich der Bongardstraße. Das austretende Wasser floß über einen Garagenvorplatz, sowie einen Abhang in die angrenzende Islandstraße und drohte hier in ein Gebäude einzudringen.

Um dies zu verhindern wurden mehrere Kanaldeckel geöffnet, so dass das Wasser besser in die Kanalisation abfließen konnte. Hierdurch konnte ein Wassereibruch in das bedrohte Objekt verhindert werden.

Parallel zu diesen Maßnahmen traf die BEW ein und legte die betroffene Leitung trocken, so dass kein weiteres Wasser austrat. Nachdem das Wasser abgeflossen war, wurden die Kanalabdeckungen wieder verschlossen, und der Einsatz war somit um 20.34 Uhr für die Feuerwehr beendet. Die eingesetzten 10 Kräfte konnten mit ihren Fahrzeugen wieder einrücken.

Die Instandsetzung der betroffenen Leitung wurde noch am gleichen Abend von der BEW in die Wege geleitet.

Mülltonnen in Flammen

17. 11. 2016 – Gegen 22.40 Uhr wurde der Löschzug Stadt mit dem Stichwort „Brennt Müllcontainer“ zur Gemeinschafts-Grundschule nach Wiehagen alarmiert.

Vor Ort wurde ein Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr und einer Schaumpistole eingesetzt, um das Feuer zu löschen. Hierdurch wurde ein Übergreifen auf weitere Müllbehälter verhindert. Bei anschließenden Ermittlungen der Polizei wurde festgestellt, dass mindestens 4 Mülltonnen durch die Flammen zerstört wurden.

Die 11 Einsatzkräfte konnten gegen 23.40 Uhr wieder einrücken.

Rettungsdienst unterstützt

21. 11. 2016 – Um 1.11 Uhr in der Nacht von Sonntag auf Montag wurde die Löschgruppe Straßweg sowie die Drehleiterschleife zur Unterstützung des Rettungsdienstes alarmiert.

Die Person wurde schonend mit dem Drehleiterkorb vom Obergeschoss nach unten gefahren und an den Rettungsdienst übergeben.

Gut eine Stunde später konnten die eingesetzten Kräfte zuhause ihren Schlaf fortsetzen.

Personenrettung Wuppervorsperre

17. 12. 2016 – Gegen 1.15 Uhr in der Nacht von Freitag auf Samstag wurde der Löschzug Stadt gemeinsam mit der DLRG an die Wuppervorsperre zur Personenrettung alarmiert.

Kurz nach Eintreffen des ersten Fahrzeugs konnte glücklicherweise Entwarnung gegeben werden. Die Besatzung des ersteingetroffenen Rettungswagens konnte die Person bereits mittels Fangleine aus dem Wasser befreien und versorgen.

Die eingesetzten Kräfte konnten somit umgehend wieder einrücken.

Gasgeruch

20. 12. 2016 – Am Dienstag ging um 12.30 Uhr ein Alarm mit dem Stichwort „Gasgeruch im Schmittweg“ beim Löschzug ein.

Der betroffene Bereich wurde mittels Gaswarngerät abgesucht und es konnte keine Feststellung gemacht werden.

Kurz darauf wurde der Einsatz beendet und die eingesetzten Kräfte konnten den Weg zurück zur Arbeit antreten.

Person hinter einer Tür

20. 12. 2016 – Um 16.50 Uhr wurde der Löschzug Stadt mit dem Stichwort „Person hinter verschlossener Tür – Bahnhofstraße“ alarmiert.

Hierzu wurde der Rettungsdienst mit Notarzt aus Wipperfürth und der Löschzug Stadt alarmiert. Nach wenigen Minuten waren die Einsatzkräfte vor Ort, die Wohnung wurde bereits durch Familienangehörige geöffnet.

Die verletzte Person wurde noch in der Wohnung rettungsdienstlich behandelt, jedoch ist die Person verstorben.

Gasgeruch

22. 12. 2016 – Um 9.28 Uhr wurde der Löschzug Stadt mit dem Stichwort „Gasgeruch in Wiehagen“ alarmiert.

Vor Ort wurde der betroffene Bereich vom Kreisverkehr Wiehagen bis Einfahrt „Zur Landwehr“ mittels Gaswarngerät der Feuerwehr und dem hinzualar-mierten Gasversorger „BEW“ abgesucht – es konnte keine Feststellung gemacht werden.

Der Einsatz wurde schnell beendet und die eingesetzten Kräfte konnten den Weg zurück zur Arbeit antreten.

Ein Toter und ein Schwerverletzter nach Betriebsunfall

Trauer und Entsetzen in Wiehagen:

Gegen 16 Uhr waren bei einem Betriebsunfall auf dem Gelände eines Entsorgungsbetriebs an der Industriestraße ein Mann getötet und ein anderer schwer verletzt worden.

Ein 48-jähriger Mitarbeiter aus Ratingen und ein 45-jähriger Kollege aus Gummersbach hatten am Mittwoch laut Mitteilung der Polizei an der Hebehydraulik eines Container-Lkw gearbeitet, als es aus bislang ungeklärter Ursache zu einem Druckabfall der Hydraulik kam.

Dadurch sackte der Hebearm, der den Container von der Ladefläche schiebt bzw. ihn dort hinauf-zieht, und seine Bauteile ab.

Der Ratinger, der unter der Einrichtung arbeitete, wurde dadurch eingeklemmt. Leider konnte der Notarzt nur noch seinen Tod feststellen.

Sein Gummersbacher Arbeitskollege wurde durch den Hebearm offenbar am Kopf getroffen und schwer verletzt in ein Remscheider Krankenhaus gebracht.

Mitarbeiter des Entsorgungsbetriebs hatten wohl noch versucht, mit Hilfe eines Krans den Haken anzuheben. Der Kranführer wurde mit einem schweren Schock ebenfalls einer Klinik zugeführt. Es waren 3 Rettungswagen aus Hückeswagen, Radevormwald und Wipperfürth im Einsatz sowie der Notarzt aus Wipperfürth.

Die gesamte Belegschaft wurde nach Aussage von Stadtbrandinspektor Karsten Binder in die Feuer-wache an der Bachstraße gebracht, wo sie von Notfallseelsorgern betreut wurden.

Die Kriminalpolizei und das Amt für Arbeitsschutz aus Köln haben die Ermittlungen übernommen.

Nach Aufräumarbeiten konnte die Feuerwehr um 19.45 Uhr wieder in ihren Standort Bachstraße einrücken.

Aus Rücksicht auf die Betroffenen veröffentlichen wir hier keine Bilder der Unfallfallstelle.

Wassertiere können nicht festfrieren!

Am vergangenen Mittwoch wurde die Feuerwehr von einem Bürger zur Wuppervorsperre alarmiert. Dort sollte sich ein Schwan in Nöten befinden und auf dem Eis festgefroren sein.

Da auch der Leitstellen-Disponent den Anrufer nicht davon überzeugen konnte, dass Wassertiere nicht festfrieren können, wurde die Zugführung des Löschzuges alarmiert.

Vor Ort wurde versucht den Schwan zum Bewegen zu animieren. Dies gelang erst, als man eine Feuer-wehrleine in seine Richtung warf. Der Schwan stand auf und bewegte sich fort.

An dieser Stelle noch einmal der Hinweis:

Enten, Schwäne und andere Wasservögel können auf dem Eis nicht einfrieren. Sie besitzen in den nicht gefederten Füßen eine Art Wärmetauscher der sich Wundernetz nennt. Dort strömt das ca. 40 Grad warme arterielle Blut in ganz feinen, eng nebeneinander liegenden Blutgefäßen vom Körper in Richtung Füße und fließt dabei sehr nah an denen Venen vorbei, die das abgekühlte Blut wieder zum Körper zurück transportieren. Im Wundernetz erwärmt das warme Blut das kalte – wie bei einem Wärmetauscher.

Weitere Informationen dazu bietet der Naturschutzbund Deutschland - Landesverband NRW e.V.:

https://nrw.nabu.de/natur-und-landschaft/natur-erleben/naturtipps/winter/10254.html